



# aktiv <sup>1/15</sup>

Sozialdemokratische Partei Oberburg



Oberburgschachen:  
Rückkehr eines Alteingesessenen

---

Daniel Jutzi AG  
Krauchthalstrasse 5  
3414 Oberburg  
Telefon 034 422 09 22  
Telefax 034 422 09 15



# jutzi

Sanitäre Anlagen ● Heizungen  
Reparaturservice ● Planung & Ausführung

---

  
**jakob ag**  
gipser- und  
malergeschäft

Gipsen und Malen aus einer Hand  
Emmentalstrasse 127  
Postfach 227 - 3414 Oberburg  
Tel 034 422 92 02 - Fax 034 423 34 47

Unsere Stärken sind Umbauten,  
Renovationen und Farbberatungen

- Trockenbau
  - Trockenböden
  - Verputze
  - Fassadenisolationen
  - Stuckaturen
  - Dekorativ- und Tapezierarbeiten
  - alle Malerarbeiten im Innen- und Aussenbereich
- 

*Metzgerei*  
*Chäs-Egge* *Heinz Frey*

Emmentalstrasse 74  
3414 Oberburg  
Tel. 034 422 10 69  
Fax 034 422 57 63

[h.frey@besonet.ch](mailto:h.frey@besonet.ch)  
[www.metzgerei-heinz-frey.ch](http://www.metzgerei-heinz-frey.ch)

---

Herausgeber	Sozialdemokratische Partei Oberburg	Druck	Haller&Jenzer AG Burgdorf
Redaktion	Vorstand SP Oberburg	Satz/Layout	ComTex, Oberburg
Auflage und Verteiler	1900 Exemplare an alle Haushalte des Postkreises 3414 Oberburg	E-Mail	<a href="mailto:info@spoberburg.ch">info@spoberburg.ch</a>
Erscheint	6 x pro Jahr	Internet	<a href="http://www.spoberburg.ch">www.spoberburg.ch</a>
Datum	18. Februar 2015	Adresse	Jörg Frey Leimern 12, 3414 Oberburg Tel. 034 422 41 74
		Parteipräsident	

---

## Der Biber im Oberburgschachen

# Rückkehr eines Alteingessenen

Wer in den vergangenen Wochen und Monaten mit wachen Augen auf dem Dammweg Richtung Hasle spaziert ist, hat sie vermutlich gesehen: die angenagten Bäume, die sanduhrförmigen Baumstrünke und frischen Holzschnitzel, die von tierischen Fällaktionen zeugen. Ein Biber hat sich die schmale Landzunge beim Zusammenfluss des Biembachs mit einem Seitenbach der Emme als Fällplatz ausgesucht und geht da des Nachts geschäftig zur Sache. Mittlerweile können einige abgenagte Weidenstrünke über 20cm Durchmesser gezählt werden, daneben hat der Biber unzählige kleinere Bäume gefällt und zum Teil weggeschleppt. Auch Mais hat er im Herbst von den umliegenden Feldern geholt, um sich an dessen reifen Kolben gütlich zu tun. Wer ist dieser Neuankömmling? Bleibt er oder zieht er weiter? Sind Schäden zu erwarten, werden wir mit Hochwasserproblemen zu kämpfen haben? Und was sagt der Förster dazu, dass einer ungefragt und ohne Holzschlagbewilligung in seinem Wald Bäume fällt?

Mit diesen Fragen habe ich mich an den zuständigen Wildhüter Simon Quinche und den Förster der Burgergemeinde Burgdorf, Simon Rieben, gewandt. Zuerst aber gehe ich dem Biber und seiner Geschichte in der Schweiz und im Kanton Bern etwas genauer nach.

### Ausrottung und Rückkehr

Bis vor rund 200 Jahren war der Biber in ganz Europa eine häufige Tierart – auch in der Schweiz. Viele alte Orts- und Flurnamen zeugen von der Anwesenheit dieses Tieres in unseren Breiten.

Weil sein Fell begehrt für Mützen und Pelzkragen war, wurde der Biber erbarmungslos gejagt. Aufgrund seines lederartigen Schwanzes und seiner Gewohnheit, am Wasser zu wohnen,

wurde der Biber von der katholischen Kirche als «Fisch» deklariert. So durfte man ihn auch in der Fastenzeit essen, was sein Fleisch begehrt machte. Die Duftdrüse des Bibers war wegen des Sekrets Castoreum (im Volksmund auch «Bibergeil» genannt) gesucht, dem heilende Wirkung nachgesagt wurde. Der Biber galt zudem als Schädling und war als «Fischfresser» verschrien. So kam es schliesslich im 19. Jahrhundert zur Ausrottung des Bibers in der Schweiz.

Ab 1950 wurde der Biber in der Schweiz durch Aussetzungen wieder angesiedelt und 1962 unter Schutz gestellt. Zwischen 1963 und 1974 wurden auch in den Kantonen Waadt und Neuenburg Biber ausgesetzt. Doch die Erfolge dieser Wiederansiedlung blieben lange Zeit recht bescheiden. Erst in den 90er Jahren begann sich der Biber entlang der grösseren Flüsse auszubreiten und Anfang Jahrtausend etablierte sich der Biber auch im Bernbiet wieder. Seit etwa 10 bis 15 Jahren wandert der Biber nun auch zunehmend in kleinere Flüsse und Bäche ein.

Der Biber ist also kein Neuankömmling, kein Einwanderer, sondern ein Heimkehrer, ein Vertriebener, der seinen einstigen Lebensraum mit der Selbstverständlichkeit eines Einheimischen wieder einnimmt.

### Lebensweise

Biber sind die zweitgrössten Nagetiere der Welt. Europäische Biber sind um die 20 kg schwer und mit Schwanz etwa ein 1.3 Meter lang. Sie sind dämmerungs- und nachtaktiv, weshalb man sie fast nie direkt sieht – ihre Spuren sind hingegen umso offensichtlicher. Der Biber gilt als dasjenige Tier (neben dem Menschen), das seinen Lebensraum am aktivsten selber gestaltet. Er staut Bäche mit Dämmen von bis



MOSER MALER AG  
EMMENTALSTRASSE 9  
3414 OBERBURG  
Tel. 034 422 22 65

Wir empfehlen uns für  
sämtliche Facharbeiten!

Haller+Jenzer AG  
Druckzentrum  
3401 Burgdorf

Tel. 034 420 13 13  
www.haller-jenzer.ch



Stillstehen liegt uns  
nicht.

flükiger architektur

flükiger architektur gmbh  
schönenbühlweg 17  
3414 oberburg

telefon 034 402 78 70

architektur  
einzigartig – wie sie

info@fluekiger-arch.ch  
www.fluekiger-arch.ch

elektro **GRUNDER**  
**RIESEN**

*die wissen wie!*

**defekt?  
wir reparieren fast alles!**

3414 Oberburg

Emmentalstrasse 64

Tel. 034 428 24 24

Fax 034 428 24 28

info@egr.ch

www.egr.ch

3076 Worb

Vechigenstrasse 28

Tel. 031 839 15 75

Fax 031 839 00 87

zu einem Meter Höhe, gräbt Kanäle und baut Nesthöhlen in erdigen Uferpartien oder – wo solche fehlen – häuft Unmengen Holz zu sogenannten Biberburgen auf. Das hat ihm, zusammen mit seiner Fähigkeit, den Wasserstand über den Abfluss bei den Dämmen aktiv zu regeln, bewundernde Namen wie «Baumeister» oder «Burgherr» eingebracht.

Wie alle Nagetiere ist der Biber ein Vegetarier. Nebst Kräutern, Gräsern und Feldfrüchten frisst er Rinde, Zweige und Blätter von Bäumen, wobei er meistens Weichhölzer wie Weiden, Erlen und Pappeln bevorzugt. Um an die Zweige und Blätter zu kommen, fällt der Biber die Bäume kurzerhand. Nebst Nahrung liefern die Bäume ihm auch Bauholz für seine Burg oder seine Dämme. Im Herbst lagern Biber zudem Zweige als Winternahrung im Wasser.

Der Nager lebt in Familienverbänden und ist streng territorial, das heisst, er hat ein Revier, das er gegen Eindringlinge aggressiv verteidigt. Auch die Jungtiere werden vor der Geschlechtsreife nach zwei Lebensjahren aus dem elterlichen Revier vertrieben und müssen sich auf die

Suche nach einem freien Gewässerabschnitt machen.

Auf diese Weise ist mit grosser Wahrscheinlichkeit auch der junge Biber in den Oberburgschachen gekommen. Wasser in genügender Tiefe oder mit der Möglichkeit, das Gewässer einzustauen, genügend Nahrung und kein alt-eingessener Biber sind die Kriterien, nach welchen sich das Tier für den Schachen entschieden haben mag.

### **Herausforderungen und Chancen**

Auch wenn die Rückkehr des einstigen einheimischen Burgherrn grundsätzlich begrüsst wird und das Biberkonzept des Bundes und des Kantons Bern den Schutz und die Förderung von Bibervorkommen vorsehen, konfliktfrei ist sie häufig nicht. So hat sich auch der junge Biber im Oberburgschachen im Frühling/Sommer 2013 ausgerechnet den Entlastungskanal des Biembachs als Standort für seinen Damm ausgesucht. Dieser Entlastungsbach wird zwischen Hasle und Oberburg unter dem Bahngeleise hindurch in einen Seitenbach der Emme geleitet



## Bike Shop Burkhard

Dr Fachmaa für aui...



Knuppenmattgasse 2 034 423 13 00

3414 Oberburg 079 632 63 69

bikeshop@vtxmail.ch www.burkhardbikes.ch

\* Verkauf - Beratung - Reparatur - Service aller Marken \*

## J.+F. Müller Oberburg



Fon 034 422 23 22  
Fax 034 423 45 15

- Kipper-Service
- Mulden-Service

# Hesch hüt scho bout?



## OTTO MÄDER AG

Hoch- und Tiefbau

3414 Oberburg (Hauptsitz)

Krauchthalstrasse 19, Postfach 317

Tel. 034 422 10 81 Fax 034 423 33 07

info@maeder-bau.ch / www.maeder-bau.ch

3400 Burgdorf, Knuppenmatt 19

und schützt das Dorf Oberburg vor Hochwasser. Dieses Biberbauwerk musste infolge drohenden Hochwassers nach einem Sommergewitter eingerissen werden.

Im Frühjahr 2014 haben sich die betroffenen Stellen von Bund und Kanton, die Schwellen-korporation und die Waldbesitzerin auf Einladung der Wildhut an den Tisch gesetzt und festgehalten, dass der Einstau des Entlastungs-baches aus Hochwasserschutzgründen nicht to-leriert werden kann. Angefangene Biberdämme werden deshalb an dieser Stelle entfernt. Die Beteiligten hoffen, dass sich der Biber nun eine andere Stelle für seine Bauprojekte aussucht. Insbesondere von Seiten Naturschutz würde ein Stauwerk im Grundbach, der vollständig im heutigen Naturschutzgebiet und innerhalb des Hochwasserschutzdamms der Emme verläuft, begrüsst. Die Renaturierung des ehemaligen Auenwaldes würde so stark beschleunigt, wo-von eine Vielzahl von heute gefährdeten Tierar-ten (Amphibien, Libellen, Fledermäuse und so weiter) profitieren könnten.

Zudem würde eine Vernässung des Waldes dazu führen, dass sich die Besucher besser an die Wege halten und nicht kreuz und quer im Wald herumstreunen.

Den Förster stört der Biber im Moment nicht. Er fällt bisher ausschliesslich Weichholz, die keinen wirtschaftlichen, sondern einen ökolo-gischen Wert haben. Schäden an Wertholz sind

ausgeblieben. Auch der Kontrollaufwand hält sich für die Waldeigentümerin in Grenzen, im-merhin ist der Wald ja ein Naturschutzgebiet, wo vom Biber angenagte Bäume ihren Platz ha-ben dürfen – zudem bewegt man sich im Wald neben den Wegen auf eigene Verantwortung.

### Offene Zukunft

Im Moment kann nicht gesagt werden, ob sich das Jungtier zum Bleiben im Oberburgschachen entscheidet oder ob es weiterzieht. Der Biber ist manchmal da und sehr aktiv, dann zieht er wie-der für eine Weile weg. Wildhut und Forstdienst behalten die Situation im Auge.

«Lassen wir uns überraschen» sagt der För-ster auch bezüglich der Frage, ob der Biber auf andere Baumarten ausweichen wird, wenn er die bevorzugten Weiden abgenagt und zu Fall gebracht hat.

Bei Bedarf kann die Gruppe, die schon im Früh-ling 2014 den Konflikt zwischen Biber- und Hochwasserschutz zur Zufriedenheit aller be-reinigen konnte, wieder an den Tisch gerufen werden. So wird sichergestellt, dass Probleme gelöst und nicht aufgeschoben werden.

Der Biber wird im Oberburgschachen jedenfalls toleriert und man lässt ihn auch in seiner Bautä-tigkeit gewähren, wenn er sich nur nicht wieder genau diesen neuralgischen Punkt im Entlas-tungsbach für seinen Damm aussucht.

Barbara Stöckli

---

mü//er informatik  
RUND-UM-INFORMATIK

**Ihr Partner für  
Personalcomputer und Netzwerke**

St. Niklausstr. 2  
3425 Koppigen

- Standard- + betriebswirtschaftliche Software
- Schulung, Beratung, Installation und Support

Tel. 034 413 30 53

[www.mueller-informatik.ch](http://www.mueller-informatik.ch) | [info@mueller-informatik.ch](mailto:info@mueller-informatik.ch)



**PEUGEOT**

**GARAGE VON BALLMOOS OBERBURG**

Tel. 034 427 20 20 E-Mail: garage@bluewin.ch

**Nähen & Wolle**

Bügelservice

Wolle

Reissverschlüsse ersetzen



Änderungen

Geschenke

Öffnungszeiten:  
Montag geschlossen  
Di - Fr 14.00 - 18.00  
Sa 09.00 - 12.00  
Ausserhalb der  
Öffnungszeiten nach  
Absprache

Alice Thomi, Emmentalstrasse 36, 3414 Oberburg  
Telefon 034 422 58 00 / Mobile 079 525 68 10  
E-Mail: naehen.wolle@bluewin.ch

*Das Geschäft für feine Sachen*



Apéro

Dessert

Glacén

*CONFISERIE TEA ROOM NEUHAUS OBERBURG*

**Coiffure Anna**

A. Stäger Schürch  
eidg. dipl. Coiffeuse

Konsumweg 1  
3414 Oberburg

Telefon 034 422 28 78



## Zur Diskussion gestellt

# Die Dorfkerne von Oberburg

«Wo ist unser Dorfkern?» «Wir haben keinen!» lautet die oft gehörte Antwort. Anlässlich einer SP Versammlung entstand auf die spontane Frage eine emotionale Diskussion. Wenn das kein Thema fürs Aktiv ist!

«Wo ist unser Dorfkern?» «Wir haben keinen!» lautet die oft gehörte Antwort. Anlässlich einer SP Versammlung entstand auf die spontane Frage eine emotionale Diskussion. Wenn das kein Thema fürs Aktiv ist!

Näher betrachtet hat die Frage viele Facetten: Für den Transitverkehr ist die Ampel auf der Löwenkreuzung der Mittelpunkt oder Siedepunkt – je nach Tageszeit. Von Interesse ist höchstens eine Abkürzung.

Im Baureglement ist eine Zone «Zentrum» definiert. Diese reicht von Tearoom Neuhaus via Löwen bis zur Pizzeria Elbistan. «In dieser Zone soll ein zukünftiges Dorfzentrum mit Laden-, Gewerbe- und Wohnnutzung, sowie einem gut zugänglichen öffentlichen Platz geschaffen werden» steht im Baureglement geschrieben. Die Realität sieht leider anders aus.

Post, Verwaltung, Tearoom und eine handvoll Geschäft sind vor Ort, der Aufschwung lässt jedoch auf sich warten.

Dorrfest, Turnfest, Konzerte, Fүүrabe und vieles mehr. Fast an jedem Wochenende finden Publikumsanlässe rings ums Schulhaus statt. Mit

dem Aula-Anbau, dem Sportplatz, der Tankstelle und den vielen Parkplätzen sind in diesem Gebiet wirksame Investitionen getätigt worden. Auch der Schlittelhang, der Jugendraum und die Turnhallen sind da. Hier geht was. Ist das nicht unser Zentrum? Tagsüber Bildungszentrum und am Abend Parkanlage Stöckerfeld. Wo sonst lässt es sich gemütlich plaudern, Sport treiben oder umehange?

Wo verteilen die Jugendlichen Flugblätter? Wo findet der Wahlkampf statt? Im Zentrum natürlich, vor dem Coop. Da trifft man möglicherweise auf Einheimische...

Treffen sich nach den Aktivitäten die Vereine, die Behörde und die Feuerwehr in der Steingrube wird die Gaststube zum Machtzentrum. Hier treffen sich die Informationen, wo sonst.

Bei Anlässen in der Kirche bildet die Häusergruppe ums Gotteshaus einen würdigen Rahmen. Auch der einzige Oberburger Kinderspielplatz ist hier. Die Arztpraxen und auch die Bäckerei sind aber verschwunden.

Im «Oberburgpark» dem ehemaligen Stalderaal laufen Planungsarbeiten. Konkret ist erst

### Abstimmung vom 8. März:

**Nein der SPS zur Familieninitiative:** Die CVP-Initiative will eine von der Allgemeinheit finanzierte Entlastung der oberen Einkommen. Das geht indirekt zulasten von Familien mit tiefen und mittleren Einkommen und öffnet ein Steuerschlupfloch – zu diesem unsozialen und teuren Steuergeschenk sagt die SP klar Nein.

**Nein der SPS zur Energiesteuer:** Die Steuer soll an Stelle der Mehrwertsteuer treten. Das ist brandgefährlich: Ist das Ziel erreicht und der Energieverbrauch sinkt, fehlt dem Staat automatisch Geld. Unsoziale Sparprogramme wären die Folge.



der Neubau der BEWO. Die geschützten Werkstätten zügeln von der Emmenthalstrasse beim Coop in ein neues Gebäude zwischen dem Seniorenzentrum (Altersheim) und der Giesserei Hegi. BEWO, Seniorenzentrum dazu noch Bauland, entsteht hier ein Sozialzentrum?

Am Morgen schnell ins Zentrum Gipfeli kaufen. Das ist die Qual der Wahl. Mit jeder Tankstelle kommt ein Backofen dazu. Dieser Einkauf hilft nicht den Dorfkern zu finden.

Doch was für Wünsche haben wir an ein Zentrum?

- Einkaufsmöglichkeiten?
- Geschützt vor dem Durchgangsverkehr?
- Arbeitsplätze?
- Restaurants?
- Ruhebänkli?
- Spielplätze?
- Strassenmusikanten?
- Möglichkeit Kinder gefahrlos laufen zu lassen?
- Genügend freie Parkplätze?
- ÖV Anbindung?

Um diesen Zielen näher zu kommen gibt es einige Einflussmöglichkeiten. Mit der Ortspla-

nung wird versucht, Bauten und Nutzungen, die nicht der gewünschten Art entsprechen, fernzuhalten. Dies ist aber mehr eine Verhinderungsübung mit der Hoffnung auf gute Zeiten.

Verkehrsbeschränkungen helfen, dass der Transitverkehr auf der Hauptachse bleibt. Wer durchfährt ist für ein Zentrum schädlich und lässt nur Lärm und Unzufriedenheit zurück.

Die Sportanlagen und die Anlässe rings ums Schulhaus helfen die Verbundenheit mit dem Dorf zu fördern. Nur gemeinsam lässt sich etwas Neues realisieren.

Zentral ist aber das Einkaufsverhalten von uns Oberburgern. Kaufen und kehren wir hier ein, bleiben die Läden und das Gewerbe im Dorf. Fahren wir mit dem Umsatz in ein Einkaufszentrum ausserhalb, wird dieses gestärkt. Somit können wir alle mit unserem Portemonnaie Ortpolitik und Zentrumsplanung betreiben.

Ich wünsche Ihnen viel Spass und Erfolg beim Diskutieren und Realisieren des Zentrums von Oberburg.

Klaus Bangarter  
Gemeinderat

**Beeindrucken.  
Auch ohne  
Ausrufezeichen.**

*ComTex*

**Ihr Oberburger Büro für  
treffende Texte.**

Postfach 126, 3414 Oberburg  
Tel. 034 422 16 32 – Mobile 079 652 90 53

## Spielwaren-Börse

Kinder bieten ihre  
Spielsachen an!



Samstag, 28. März 2015  
13.00 – 16.00 Uhr



Börsenbeizili mit Kaffee,  
Kuchen, Hot-Dog

**Aula Schule Oberburg**

Die SP Oberburg freut sich auf Ihren Besuch!

Tischmiete Fr. 6.–: Tel. 034 423 28 19 (Sägesser)



**Die Gewerkschaft.  
Le Syndicat.  
Il Sindacato.**

**Bei uns sind  
Sie gut beraten!**

**Unia Oberaargau – Emmental**

**Bahnhofstrasse 88, 3401 Burgdorf**

T 034 447 78 41 // Fax 034 447 78 42

**Bahnhofstrasse 30, 4900 Langenthal**

T 062 787 78 41 // Fax 062 787 78 42

**Mühlegässli 1, 3550 Langnau**

T 034 402 78 41 // Fax 034 402 78 42

**Walkestrasse 10, 4950 Huttwil**

T 062 721 78 41 // Fax 062 721 78 42

# GESCHÜTZTE WERKSTÄTTE OBERBURG



flexibel / zuverlässig / kompetent

## Unsere Dienstleistungen

Versand & Mailings  
Montagearbeiten  
Konfektionieren  
Verpacken & Recycling  
Gravuren  
Holzfertigung  
Tampon-/Brand-/Prägedruck  
Geschenkartikel

Wir freuen uns auf Ihren Auftrag!

Emmentalstrasse 41 - 3414 Oberburg - Tel. 034 426 12 12 - info@bewo.ch - www.bewo.ch



*Therese Krebs*

*Krauchthalstrasse 78, 3414 Oberburg*

*034 422 22 54*

Wir empfehlen uns für:  
Familienanlässe, Vereinsnähe  
Seminare etc.

Gutbürgerliche Küche

Auf Ihren Besuch freut sich  
das Steingrube Team.

Öffnungszeiten:

Montag-Freitag 16:00 Uhr bis 23:30 Uhr

Samstag 09:00 Uhr bis 23:30 Uhr

Sonntag 10:00 Uhr bis 22:30 Uhr

## Muhmenthaler GmbH

**Fachgeschäft für Gebäudehüllen  
Oberburg Burgdorf**



Steildach  
Flachdach  
Fassaden

Flüssigkunststoff  
Gerüste  
Spenglerei

**Telefon 034 422 28 26**

**Natel 079 300 71 40**

**info@ddmuhmenthaler.ch  
www.ddmuhmenthaler.ch**